

## Hinweise für die Wettfahrtleitung

### Anzahl der Beobachter und Schiedsrichter

Die Wettfahrtleitung wird Beobachter entsprechend E3.1 für jeden Lauf benennen. Es wird empfohlen einen Beobachter je 4 Boote pro Lauf zu benennen. Es ist anzunehmen, dass die Beobachter mehrheitlich durch nicht in diesem Lauf segelnde Teilnehmer gestellt werden, aber die Wettfahrtleitung kann jederzeit andere geeignete Personen beauftragen. Die Anzahl der Schiedsrichter, die mit den Beobachtern zusammenarbeiten kann variieren und hängt davon ab wie viele Schiedsrichter für die Veranstaltung und für den jeweiligen Lauf zur Verfügung stehen.

### Auswahl der Beobachter

Die Wettfahrtleitung kann Beobachter für den nächsten Lauf aus dem Teilnehmerfeld des Laufes vor dem aktuellen wählen; zum Beispiel Beobachter aus dem C-Lauf für den A-Lauf. Die Wettfahrtleitung kann die Beobachter einer Gruppe von Booten innerhalb des Laufes zuordnen; erste Gruppe mit 4 Booten, zweite Gruppe mit 4 Booten usw. Dies sind ungefähre Richtwerte da sich die Aufteilung und Positionen während des Laufes verändern können. Soweit möglich wird die Wettfahrtleitung bemüht sein jeden Teilnehmer etwa gleich oft als Beobachter einzuteilen und Beobachter unterschiedlicher Nationalität pro Lauf ein zu teilen.

### Anzahl der Schiedsrichter für eine Veranstaltung

Idealerweise hätte man bei 20 Booten je Lauf 10 Schiedsrichter zur Verfügung die in 2 Gruppen a 5 abwechselnd die Läufe beobachten. In diesem Fall hätte jeder Schiedsrichter einen Beobachter zugeteilt und würde den jeweiligen Lauf frisch erholt von einer Pause beobachten. Doch diese Zahl an Schiedsrichtern ist wahrscheinlich unrealistisch. Ein wahrscheinlicheres Szenario am anderen Ende der Skala.

### Schiedsrichter Zuteilung

Die Wettfahrtleitung bzw. der Beobachter/Schiedsrichter Verantwortliche stimmen die Zuteilung vor jedem Lauf mit den Schiedsrichtern ab. Die folgende Tabelle ist ein Leitfaden für die Zuteilung von Beobachtern zu Schiedsrichtern abhängig von der Anzahl der verfügbaren Schiedsrichter. Die Anzahl der durch einen Schiedsrichter beobachteten Boote ist flexibel entsprechend der Anzahl der Boote in einer Gruppe. Sind es weniger als 20 Boote in einem Lauf kann ein ähnliches Muster angewendet werden.

#### GRUPPEN VON 4 BOOTEN WERDEN DURCH DIE SCHIEDSRICHTER/BEOBSACHTER PAARE BEOBSACHTET

| Anzahl Schiedsrichter | Erste Gruppe von 4 Booten | Zweite Gruppe von 4 Booten | Dritte Gruppe von 4 Booten | Vierte Gruppe von 4 Booten | Fünfte Gruppe von 4 Booten |
|-----------------------|---------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
|                       | Beobachter 1              | Beobachter 2               | Beobachter 3               | Beobachter 4               | Beobachter 5               |
| 0                     |                           |                            |                            |                            |                            |
| 1                     |                           | Schiedsrichter 1           |                            |                            |                            |
| 2                     |                           | Schiedsrichter 1           |                            | Schiedsrichter 2           |                            |
| 3                     | Schiedsrichter 1          |                            | Schiedsrichter 2           |                            | Schiedsrichter 3           |
| 4                     | Schiedsrichter 1          | Schiedsrichter 2           | Schiedsrichter 3           |                            | Schiedsrichter 4           |
| 5 oder mehr           | Schiedsrichter 1          | Schiedsrichter 2           | Schiedsrichter 3           | Schiedsrichter 4           | Schiedsrichter 5           |

### Ein Beispiel mit 3 Schiedsrichtern die teils andere Aufgaben übernehmen.

Die Wettfahrtleitung bzw. der Beobachter/Schiedsrichter Verantwortliche sollten so weit als möglich sicherstellen, dass jeder Schiedsrichter relativ frisch bleibt und nie mehr als 2 Läufe beobachtet und danach ein Pause von mindestens einem Lauf hat, so dass seine Konzentration auf die Regatta nie mehr als 40 Minuten pro Stunde beträgt. In einem normalen Szenario ohne Protestverhandlungen sollte die Wettfahrtleitung 2 Schiedsrichter (von den 3) zur Arbeit mit 2 Beobachtern für die zweite und vierte Vierergruppe einteilen. Für einige Läufe in denen mit einer Häufung von Vorfällen zu rechnen ist können auch alle 3 Schiedsrichter mit entsprechenden Beobachtern eingeteilt werden.

### Verfügbarkeit der Schiedsrichter für einen Lauf

Unter Umständen wird die Zahl der Schiedsrichter unabhängig von der Wettfahrtleitung reduziert. Die Wettfahrten sollen nicht unterbrochen werden solange es noch mindestens einen Schiedsrichter gibt. Die Wettfahrtleitung bzw. der Beobachter/Schiedsrichter Verantwortliche kann während der Veranstaltung weitere Schiedsrichter einteilen zur gleichmäßigen Verteilung der Aufgaben.

## Hinweise für Schiedsrichter

### Einführung für die Durchführung von ferngesteuerten Wettbewerben

Segelregatten mit ferngesteuerten Booten werden durchgeführt nach den Vorschriften im Anhang E der Wettsegelbestimmungen bei denen Kontakte durch die Beobachter gemeldet und aufgezeichnet werden aber nicht entschieden werden. Sie werden als Schiedsrichter diese Entscheidung in Einklang mit dem Anhang Q zusammen mit einem Beobachter, der seine Rolle entsprechend RRS E3.1 ausfüllt treffen und werden die Durchführung der Kringel kontrollieren. Gemeinsam mit ihrem Beobachter nehmen sie eine Position im Kontrollbereich ein und stellen sicher dass er ihre Entscheidungen versteht und die Durchführung von auferlegten Strafen kontrollieren kann. Grundsätzlich wird die Durchführung mit Schiedsrichtern den Druck zur Entlastung bei Wegrechtsverletzungen erhöhen und zur Reduktion der Protestverhandlungen führen.

### Positionierung

Sie können sich das beobachtete Feld beim Start mit anderen Schiedsrichtern/Beobachtern aufteilen, doch dies ist oft schwierig weil die Boote oft schnell an einer anderen Position der Linier auftauchen. So ist es oft besser einen relativ großen Teil der Startlinie für den Moment des Startes zu beobachten. Oft ist es nützlich einige Beobachter vor und einige hinter der Linie zu platzieren. Zusammen mit ihrem Beobachter werden sie eine Position nahe den Startern die sie beobachten im Kontrollbereich einnehmen. Je näher die Boote zusammen sind um so näher müssen sie den Seglern sein um einen vergleichbaren Blick auf die Boote zu haben. Wenn sich die Starter bewegen müssen sie diese Bewegungen nachvollziehen.

### Identifizierung der Boote

Wenn sie die Segelnummer nicht erkennen können, so können sie die Boote an eindeutigen Unterscheidungsmerkmalen wie der Decks- oder Rumpffarbe, und dann sobald als möglich an der Segelnummer, identifizieren. Wenn sie nicht absolut sicher sind ist es besser auf die Bestrafung zu verzichten denn ein unschuldiges Boot mit einer Strafe zu belegen. Eine generelle Beschreibung wie „das außenliegende Boot an der Bahnmarke“ ist vielleicht besser bis die Identifikation eindeutig ist.

### Kommunikation mit den Teilnehmern

Beantworten sie nur Fragen zu getroffenen Entscheidungen. Alle anderen Probleme besprechen sie ausschließlich mit der Wettfahrtleitung. Als Reaktion auf die Teilnehmer geben sie kurze Antworten wie „Protest abgelehnt“ oder „nicht beobachtet“. Nachfolgende Besprechungen können gemeinsam mit den Teilnehmern und der Wettfahrtleitung nach den Wettfahrten oder am folgenden Morgen durchgeführt werden, um Fragen zu allgemeinen Problemen mit dem Schiedsrichter System oder den Entscheidungen der Schiedsrichter zu besprechen.

### Verhängung einer Strafe in der Mitte des Kurses

Es wird erwartet, dass auf einem Teil des Kurses „ohne Zeitdruck“ Beispielweise zwischen zwei Bojen sie ihre Entscheidung Strafe oder keine Bestrafung nach dem der Beobachter einen Kontakt gemeldet hat und die Teilnehmer etwas Zeit hatten eine Strafe anzunehmen bzw. durchzuführen, bekannt geben. Dies verhindert dass die Teilnehmer grundsätzlich eine Entscheidung des Schiedsrichters erwarten und ansonsten nichts machen. Die kurze Verzögerung motiviert den Teilnehmer für sich selbst zu denken und Verantwortung für sein Handeln entsprechend den Grundprinzipien der Wettsegelbestimmungen zu übernehmen. Wenn Sie ein Boot bestrafen achten sie darauf dass sie gut zu verstehen sind und geben sie neben der Segelnummer eine kurze Begründung für die Strafe an. In Situationen „hohen Zeitdruck“, wie zum Beispiel beim Start mit mehreren Berührungen können die Schiedsrichter, um sicherzustellen dass alle Entlastungen durchgeführt werden, sofort ohne die Kontaktmeldung durch den Beobachter entscheiden.

### Verhängung eine Strafdrehung an Bojen

In Situation unter „hohem Druck“ z.B. an Bojen, speziell an der ersten Luvboje mit vielen Booten, ist eine bzw. mehrere sofortige Entscheidungen wünschenswert. In einigen Fällen können sie eine zweite Entlastung verlangen, wenn zum Beispiel ein Boot trotz Entlastung einen Vorteil erfährt. Dies sollte nur wenn unbedingt notwendig angewendet werden. Stellen sie sicher dass der Teilnehmer erfährt aus welchem Grund er die zweite Bestrafung erhält. Stellen sie sicher dass ihr Beobachter, der hier als Sekretär arbeitet, dies verstanden hat und in der Lage ist die Durchführung der Strafdrehung zu beobachten.

## Hinweise für Teilnehmer

### **Einführung zur Durchführung von Wettfahrten mit Schiedsrichtern und Beobachtern**

Sie segeln die Wettfahrten nach den Vorschriften der RRS Anhang E mit Beobachtern entsprechend Abschnitt E3.1 aber mit einigen wichtigen Änderungen. IRSA Anhang Q regelt das Segeln mit Schiedsrichtern und Beobachtern in der Kontrollzone. Beobachter werden Kontakte in der gewohnten Weise ansagen. Es wird erwartet dass sie nach den Grundprinzipien der RRS über jeden Kontakt nachdenken und die passenden Entscheidungen, entweder Protestieren wenn sie Wegerecht hatten oder eine Strafdrehung wenn sie dazu verpflichtet sind unmittelbar annehmen, treffen. Wenn sie dies nicht tun wird ein Schiedsrichter eine Entscheidung treffen und sie eventuell zu einer Strafdrehung verpflichten. Diese Entscheidung ist dann endgültig. Der Schiedsrichter kann sie dazu unabhängig vom Beobachter auffordern und er kann sie in besonderen Umständen, z.B. wenn sie trotz Strafdrehung einen Vorteil gegenüber dem Wegerechtsboot erlangt haben, zu einer zweiten Entlastung verpflichten. Nicht jeder Beobachter wird mit einem Schiedsrichter zusammen arbeiten und wenn sie die Regeln nicht einhalten kann dessen Beobachtung nach dem Lauf noch als Beweis verwendet werden. Die kann auch nach dem Lauf noch zu einem DSQ führen, so dass es in ihrem Interesse ist die Grundprinzipien der Wettsegelbestimmungen zu beachten. Sie werden durch viele Augenpaare beobachtet.

### **Protestverfahren während der Wettfahrt**

Solange keine Schiedsrichterentscheidung getroffen wurde können sie wie gewohnt Proteste gegen andere Boote aussprechen. Zunächst rufen sie einmal ihren Protest. Rufen sie laut genug. Hören sie ob das andere Boot eine Antwort gibt oder der Schiedsrichter eine Entscheidung trifft. Wenn sie keine Antwort auf ihren ersten Ruf erhalten, sind sie verpflichtet ihren Ruf wenigstens einmal zu wiederholen. Dies soll sicherstellen, dass das andere Boot oder die Beobachter/Schiedsrichter ihren Protest verstanden haben.

### **Strafdrehungen während der Wettfahrt**

Wenn ein anderes Boot gegen sie protestiert und sie die Strafe akzeptieren so müssen sie die Strafdrehung unmittelbar durchführen.

Wenn sie eine Strafe annehmen aber nicht sofort durchführen können um sich frei zu segeln z.B. an einer Boje, so sollten sie den Beobachtern/Schiedsrichtern zurufen „(ihre Bootsnummer) wird drehen“ oder „(ihre Bootsnummer) ok“.

Wenn sich kein Boot entlastet und der Schiedsrichter hat den Vorfall gesehen, wird er entweder den Vorfall zurückweisen „keine Entscheidung für (Bootsnummern)“ oder eine Entscheidung treffen „Strafdrehung für (Bootsnummer) wegen des Vorfalls mit (Bootsnummer), (Begründung)“. Der Schiedsrichter kann den Ruf wiederholen wenn sie nicht reagieren.

Wenn sie eine Regel verletzt haben sind wegen der Grundprinzipien der Wettfahrtregeln „Sportliches Verhalten“ verpflichtet unmittelbar eine Strafdrehung durchzuführen. Das Warten auf die Entscheidung der Schiedsrichter, wenn sie wissen dass sie eine Regel verletzt haben, kann als bewusstes missachten der Regeln gesehen werden.

Die Schiedsrichter können sie zu einer Strafdrehung verpflichten ohne Protest durch ein anderes Boot oder Kontaktmeldung durch einen Beobachter wenn: sie eine Boje berühren und sich nicht entlasten, sie Regel 42 Vortrieb verletzen oder einen Vorteil durch eine Strafdrehung erlangen.

Wenn es sich um einen schweren Verstoß oder um wiederholte Verstöße handelt können die Schiedsrichter dies an die Wettfahrtleitung zur Prüfung nach WR 2 oder 69 melden.

### **Proteste oder Anträge auf Wiedergutmachung nach dem Lauf**

Alle Vorfälle sollten auf dem Wasser durch ihr vorbildliches Verhalten geregelt werden. Sie können jedoch Protest oder Antrag auf Wiedergutmachung unmittelbar nach dem Lauf einreichen. Beachten sie dabei die Regelungen des RRS Anhang E für das einreichen von Protesten.

### **Aktionen der Schiedsrichter**

Sie können keine Wiedergutmachung wegen Handlungen oder nicht Handlungen der Schiedsrichter verlangen.

## **Hinweise für Beobachter**

### **Einführung zum beobachten mit Schiedsrichtern**

Von jedem Teilnehmer wird erwartet sich an der Aufgabe des Beobachtens entsprechend den Regeln RRS E3.1 zu beteiligen. Während der Wettfahrt stellen sie hohe Ansprüche an die Beobachter des Laufes entsprechend sollten sie sich wenn sie damit an der Reihe ebenso konzentriert als würden sie selbst an der Wettfahrt teilnehmen arbeiten. Die Wettfahrtleitung wird sie ein oder mehrmals während der Veranstaltung auffordern dieses Amt zu übernehmen. Der Organisator der Schiedsrichter / Beobachter Einteilung kann sie auch einem Schiedsrichter als Beobachter zuteilen. Ihre Aufgabe mit oder ohne Schiedsrichter wird es sein: Kontakte zu melden, Entlastungen zu beobachten und aufzuzeichnen jedoch zu keinem Zeitpunkt Entscheidungen zu treffen. Dies ist die Aufgabe des Schiedsrichters. Bitte tauschen sie sich mit dem Schiedsrichter aus, der eventuell keine Erfahrung mit dem Segeln mit ferngesteuerten Booten hat.

### **Beauftragung des Beobachters durch die Wettfahrtleitung**

Wenn sie aufgefordert werden als Beobachter melden sie sich umgehend bei der Wettfahrtleitung. Diese wird ihnen Papier und Schreibutensilien aushändigen. Schreiben sie ihren Namen ihre Segelnummer zusammen mit dem Buchstaben des Laufes auf das Papier. Die Wettfahrtleitung wird ihnen mitteilen ob sie mit einem Schiedsrichter zusammen arbeiten oder nicht. Der Schiedsrichter wird ihnen sagen welchen Teil des Feldes sie beobachten sollen oder sie treffen eine ähnliche Vereinbarung mit den anderen Beobachtern des Feldes.

### **Ruf durch den Beobachter**

Sie beobachten das Rennen ab dem Vorbereitungssignal ganz genau. Sie können mit anderen Schiedsrichtern 7 Beobachtern vereinbaren wer welchen Teil des Startfeldes beobachtet. Dies ist jedoch oft schwierig daher empfiehlt es sich einen größeren Teil der Startlinie zu beobachten. Oft empfiehlt es sich einige Beobachter vor und einige hinter der Linie zu positionieren. Folgen sie ihrem Abschnitt des Feldes auf dem ersten Schenkel und achten sie besonders auf Situationen bei denen es zu Kontakten kommen kann, z.B. Kurswechsel vor dem Kontakt. Wenn es zu einem Kontakt kommt rufen sie sofort ihre Segelnummern laut und deutlich. Das gleiche gilt für Berührungen mit Bahnmarken. Sie können sofern angemessen den Ruf wiederholen. Rufen sie den Kontakt nur dann auf wenn sie absolut sicher sind. Wenn sie irgendwelche Zweifel haben rufen sie nicht. Sie müssen keinerlei Bestrafungen aussprechen, dies ist Aufgabe der Schiedsrichter.

### **Identifikation der Boote**

Wenn sie eine Bootsnummer nicht erkennen können, so können sie das Boot an Hand der Decks- oder Rumpffarbe und so bald als möglich mit der Rumpfnnummer beschreiben. Wenn sie nicht sicher sind ist es besser nicht zu rufen denn ein unschuldiges Boot zu belasten.

### **Entlastungen notieren**

Wenn sie einen Kontakt ausrufen notieren sie die Rumpfnnummern und umkreisen sie das Boot welches sie für das schuldige halten. Dies kann durch ihren Schiedsrichter bestätigt werden. Beobachten sie das markierte Boot weiterhin und prüfen sie ob es sich richtig entlastet. Sie müssen ebenfalls das andere Boot beobachten, dass ebenfalls eine Entlastung durchführen kann. Streichen sie die Nummer des Bootes durch welches sich entlastet hat. Wenn das verpflichtete Boot keine vollständige Strafdrehung durchführt nehmen sie Kontakt mit einem Schiedsrichter auf um eine weitere Strafdrehung zu verhängen.

### **Notieren sie sich die Umstände, die zum Kontakt führten**

Wenn sich keines der Boote entlastet notieren sie sich die Umstände und die Situation beim Kontakt. Schreiben sie sich kurze Erläuterungen zu den Rumpfnnummern, den relevanten Positionen der Boote der Bahnmarken der Windrichtung auf. Machen sie nötigenfalls eine kleine Skizze. Sie können am Ende des Laufes aufgefordert werden diese Beweise vorzulegen.

### **Proteste durch Teilnehmer**

Wenn ein Teilnehmer einen Protest ausruft notieren sie die Segelnummern der protestierenden Boote. Fügen sie ein „P“ zur Protest rufenden Nummer. Wenn eine Strafdrehung durchgeführt wurde streichen sie die Segelnummer des Bootes durch.

### **Notieren sie falsche Bahnmarken Rundungen, „Boot außer Kontrolle“ usw.**

Notieren sie die Segelnummern aller Boote die die Bahnmarken falsch runden. Rufen sie diese Boote nicht auf. Sie müssen diese Boote verfolgen und notieren. Stimmen sie sich mit den anderen Beobachtern und eventuell der Wettfahrtleitung ab wenn eine größere Zahl von Booten den falschen Kurs segelt. Notieren sie die Segelnummern von allen Booten die behaupten „außer Kontrolle“ zu sein da sie von dem Lauf ausgeschlossen werden.

**Am Ende des Laufes**

Wenn sie offene Kontakte am Ende des Laufes haben besprechen sie sich mit den anderen Beobachtern und füllen sie nötigenfalls einen entsprechenden Beobachter Bogen aus. Sie können anschließend gebeten werden mündlich oder schriftlich Stellung zu den Vorfällen bei einer Protestverhandlung zu nehmen. Wenn ja so schildern sie die Vorfälle möglichst klar und präzise. Eventuell werden sie durch das Schiedsgericht befragt um Fakten zu einem Vorfall zu erlangen.